

PSYCHOLOGIE HEUTE

FAMILIE

„Ich war zuerst da!“

Geschwister kann man sich nicht aussuchen. Und viele Erstgeborene kämen ganz gut ohne sie aus. Oft reagieren sie eifersüchtig auf die Konkurrenz. Dazu haben sie aber wenig Grund: Viele Eltern bevorzugen unbewusst ihr erstes Kind

VON ANNA GIELAS

 24. MAI 2018

Ich bin geworden, wie ich bin, weil ich nicht werden wollte wie du.“ Diese Worte richtet Thomas Buddenbrook an seinen Bruder Christian. Das Verhältnis der fiktiven Gebrüder in *Buddenbrooks. Verfall einer Familie* orientiert sich an Thomas Manns Rivalität mit Heinrich Mann. Obgleich Thomas einen weiteren Bruder hatte, den fünfzehn Jahre jüngeren Viktor, war es der vier Jahre ältere Heinrich, der ihm sein Leben lang zusetzte. So schrieb Thomas in einem Brief, Heinrich sei in höherem Sinne der einzige Bruder, den er habe. Viktor? Ein feiner Kerl, mit dem keine Rivalität möglich sei. Der Konkurrenz zum Trotz durchbrach gelegentlich emotionale Nähe das schwierige Verhältnis der zwei Literaturtitanen. Vor einer lebensgefährlichen Operation, der Thomas

sich im Jahre 1946 unterziehen musste, telegraphierte ihm Heinrich: „Mein geliebter Bruder, Du brauchst Lebensmut, dann gelingt es Dir *stop* Du bist für Deine großen Zwecke unersetzlich und für Alle, die Dich lieben *stop* Es gibt da einen, der ohne Dich nicht weiterkönnte *stop* Dies ist der Moment, Dir meine absolute Zuneigung zu eröffnen.“

Die Ambivalenz ist das auffälligste Merkmal geschwisterlicher Bindungen. Sie scheinen grundsätzlich mit gegensätzlichen Attributen wie Liebe und Hass, Eifersucht und Solidarität, Nähe und Distanz belegt. Dieser Dualismus lässt sich auf zwei zentrale Aufgaben der gemeinsam aufwachsenden Schwestern und Brüder zurückführen. Einerseits gilt es jedem Geschwisterkind, sich in dem sozialen Gefüge der Familie zurechtzufinden und zu behaupten. Andererseits muss es eine Identität formen, die eigene Persönlichkeit definieren. Bei beiden Prozessen können ihm die Geschwister als Ressourcen, aber auch als Risiken begegnen.

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.

DIE REDAKTION EMPFIEHLT

BEZIEHUNG

Und wenn ich ihn nun doch nicht liebe?

Zweifel an der eigenen Beziehung sind eine große Belastung – für den Partner und insbesondere den Betroffenen.

LEBEN

Narzissmus

Die Persönlichkeitsstörung ist in aller Munde – überall lauern scheinbar selbstverliebte Ego manen. ► Doch wie tickt ein Narzisst wirklich?

BERUF

Burn on

Viele Menschen fühlen sich erschöpft: zu viele Pflichten, zu viel Druck. Über den Zustand kurz vorm Burn-out – und wie wir uns daraus befreien.

MEISTGELESEN

1 GESELLSCHAFT

Passiv-aggressiv?

Psychologie nach Zahlen: Fünf Erkenntnisse über passiv-aggressives Verhalten – und wie man ihm begegnen kann.

2 LEBEN

Narzissmus

Die Persönlichkeitsstörung ist in aller Munde – überall lauern scheinbar selbstverliebte Ego manen. ► Doch wie tickt ein Narzisst wirklich?

3 LEBEN

Inneres Team: Ordnung im Chaos

Wie will ich leben? Die Methode des „inneren Teams“ kann Menschen in Umbruchsituationen unterstützen. Coaching und Therapie machen sich das zu Nutze.